

Tiere sehr viel heller gefärbt und besitzen höchstens Reste eines schwarzen Längsstreifens auf dem Abdomen.

***Clytiomya sola* (Rondani)**

In der Sammlung Greb findet sich ein Männchen aus Baden-Württemberg, Krs. Göppingen, Eybach, Kälbersteig, 470 m, 6. 16. 1957 (gemeint ist wohl 6. oder 16. Juni). *Clytiomya sola* ist eine häufige südeuropäische Art mit der bisher bekannten Nordgrenze ihrer Verbreitung im Wallis, im Tessin und in Kroatien (Rijeka). Die Art ist zwar klein (4 - 7 mm), aber durch die Goldfärbung der Stirn auffallend. Es ist daher seltsam, daß diese Fliege in Mitteleuropa auch von den Spezialisten bisher nicht nachgewiesen werden konnte. Vom Fundort Eybach finden sich keine weiteren Tachinidae mehr in der Sammlung Greb. Ein anderes Männchen von *Clytiomya sola* fing Greb jedoch im selben Jahr in Italien (Reg. Friuli, Trieste Poggioreale del Carso, 16. Juli 1957). Die Möglichkeit einer Etikettenverwechslung sollte man daher zumindest nicht ganz ausschließen.

***Strongygaster celer* (Meigen)**

Ein Männchen dieser in Mitteleuropa sehr seltenen Art wurde von Greb gefangen in Baden-Württemberg, Krs. Calw, Gechingen, Räderstall am 5. Juni 1965. Aus Deutschland war *S. celer* bisher nur in wenigen Exemplaren bekannt aus der Umgebung Bamberg, der Umgebung Berlin und Genthin.

Dr. Hans-Peter Tschorsnig, Naturkundemuseum, Rosenstein 1, D-70191 Stuttgart

Kleine Mitteilungen

170. *Bithia demotica* (Egger) - Erster Wirtsfund (Dip., Tachinidae)

Aus Wurzelstöcken von *Verbascum* (meist *lychnidis* L.), die mit den überwinterten Stadien von *Chamaesphexia masariiformis* Ochseneheimer (Lep., Sesiidae) besetzt waren, schlüpften in der Zeit vom 1. Februar - 25. März 1995 (bei Zimmertemperatur) 3 Männchen und 4 Weibchen von *Bithia demotica* (Egger). Etwa die Hälfte der Wirte war parasitiert. Das Material (etwa 100 Wurzelstöcke) wurde von D. Bartsch am 4. Oktober 1994 in Ungarn (Veszprem) gesammelt.

Bithia demotica ist eine nicht häufige südeuropäische Art, die nach Norden bis in das Wallis und nach Niederösterreich vorkommt. Die meisten Arten der Gattung *Bithia* sind bekannt als Parasitoide der Familie Sesiidae; von *Bithia demotica* lag bisher noch kein Wirtsnachweis vor.

Daniel Bartsch und Hans-Peter Tschorsnig, Stuttgart

171. *Tillus elongatus* (L.) - Zucht aus Buche (Col., Cleridae)

Bei einer Nistkastenkontrolle im Herbst 1991 bemerkte ich ein ca. 1,5 m hohes, noch stehendes Rotbuchenstück von etwa 12 cm Durchmesser, welches von feinem, weißem Bohrmehl überzogen war. Am 7.4.1991 sägte ich ein Stück von ca. 40 cm ab und brachte es in die Wohnung, um die darin vermuteten Käfer schlüpfen zu lassen. Das Ergebnis war folgendes: Vom 20.4.-25.4.91 erschienen 17 ♂♂, 15 ♀♀, 26.4. 7 ♂♂, 7 ♀♀, 27.4. 1 ♂, 28.4.91 2 ♂♂, insgesamt 27 ♂♂ und 22 ♀♀. Fundort ist der Favoritpark, Ludwigsburg. Alle Tiere, bis auf zwei Belegexemplare, wurden wieder freigelassen. Ferner schlüpften noch am 25.4.91 1 ♂ von *Malachius bipustulatus* (L.) und am 28.4. 3 ♂♂ und 1 ♀ von *Ptilinus pectinicornis* (L.).

Franz Bretzendorfer, Ludwigsburg

172. *Xanthochroa carniolica* (Gistel.) - Fund in Württemberg (Col., Oedemeridae)

Am 25.7 1995, am späten Nachmittag, bestieg ich bei Oberstenfeld-Sinzenburg (Kreis Ludwigsburg), Gewann „Bergreisach“, einen Hochsitz. Zwischen den Ritzen von zwei Brettern saß obiges Tier, ein ♀ in Ruhestellung. Beleg im SMNS.

Franz Bretzendorfer, Ludwigsburg

173. *Tachys fulvicollis* (Dejean) - Erstnachweis in Baden-Württemberg (Col., Carabidae)

Die einzigen bekannten Vorkommen von *Tachys fulvicollis* in Deutschland befanden sich bislang in Thüringen, wo diese Art stark im Bestand gefährdet ist (HARTMANN 1993), und in Sachsen-Anhalt, hier gilt sie als vom Aussterben bedroht (SCHNITTER et al. 1993). Nach HORION (1941) handelt es sich um eine mediterrane Art. In der Schweiz kommt sie nur im Tessin vor (lediglich zwei belegte Funde, MARGGI 1992).

Bei Handaufsammlungen in einem aufgelassenen Steinbruch im Lkr. Böblingen (MTB TK25 7219, Naturraum Obere Gäue) konnte ich am 14.6.96 ein Exemplar von *Tachys fulvicollis* nachweisen. Das Tier fand sich unter einem Stein in feinkörnigem, durchfeuchtetem Substrat am nahezu vegetationsfreien Rand eines sonnenexponierten Tümpels, der starke Wasserstandsschwankungen aufweist (zeitweise völlig trockenfallend). Begleitarten waren *Acupalpus flavicollis*, *Agonus marginatum*, *Agonus sexpunctatum*, *Bembidion articulatum*, *Bembidion lunulatum*, *Dyschirius aeneus*, *Dyschirius globosus*, *Pterostichus anthracinus*, *Pterostichus nigrita*, *Stenolophus teutonius* und *Tachys bistriatus*.

Aufgrund ihrer Färbung und Größe ist diese *Tachys*-Art unverwechselbar. Da es sich jedoch um einen recht spektakulären Fund handelt, wurde das Exemplar Herrn Prof. Buck zur Überprüfung vorgelegt, der die Determination bestätigte.

Literatur

- HARTMANN, M. (1993): Rote Liste der Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae) Thüringens - Naturschutzreport, Heft 5: 78-86; Jena.
- HORION, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer. Band I: Adepfaga - Caraboidea.
- MARGGI, W.A. (1992): Faunistik der Sandlaufkäfer und Laufkäfer der Schweiz. - Dokumenta Faunistica Helvetiae 13, Teil 1, 477 S.
- SCHNITTER, P., GRILL, E., BLOCHWITZ, O., CIUPA, W., EPPERLEIN, K., EPPERT, F., KREUTER, T., LÜBKE AL-HUSSEIN, M. und SCHMIDTCHEN, G. (1993): Rote Liste der Laufkäfer des Landes Sachsen-Anhalt - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Heft 9: 29 - 34; Halle.

Karin Wolf-Schwenninger, Stuttgart

174. *Notolaemus unifasciatus* (Latr.) (syn. *Laemophloeus bimaculatus* (Payk.)) neu für Baden-Württemberg (Col., Laemophloeidae)

Aus Eichenästen, die ich im April 1996 eingetragen hatte, schlüpften im Juni 96 überraschend drei Exemplare dieser seltenen Plattkäferart. Nach HORION (1960) ist die Art von Westeuropa über das nördliche Mitteleuropa bis Nordeuropa verbreitet. Neuere Funde aus Deutschland liegen meines Wissens nur aus dem Rheinland vor. Der Fundort in Baden-Württemberg liegt am Hochrhein unmittelbar an der Grenze zur Schweiz (Kreis Waldshut, 4 km östlich von Hohentengen a.H.). Bei den eingetragenen Ästen (Durchmesser 4-8 cm) handelte es sich um abgebrochene Wipfeläste einer weitgehend eingewachsenen Alteiche. Gemeinsam mit *N. unifasciatus* schlüpften zahlreiche Exemplare des Borkenkäfers *Scolytus intricatus*. Die Äste wurden von beiden Arten vermutlich im saftreichen Zustand kurz nach dem Abbrechen besiedelt. Auf ein gemeinsames Vorkommen von *N. unifasciatus* mit Borkenkäfern unter Eichenrinde weist auch bereits HORION hin.

Ulrich Bense, Mössingen-Öschingen

175. *Abdera quadrifasciata* (Curt.) - Fund in Luxemburg, Bayern und Hessen (Col., Melandryidae)

Im Westen von Rheinland und Hessen bis zur Elbe, sehr zerstreut und selten. An verpilztem Laubholz, besonders aus verpilzten Ästen geklopft oder gezogen: Eiche, Buche, Kastanie (nach HORION 1956).

Anlässlich des Besuches einer Brauereisouveniersammlerbörse in Luxemburg am 22.6.1996 (Ehefrauen haben schließlich auch ihre speziellen Hobbys), konnte ich einen Eichenmittelwald im Warktal nahe Welscheid (nordwestlich Ettelbruck) coleopterologisch unter die Lupe nehmen. An einem üppig mit *Stereum hirsutum* (Striegeliger Schichtpilz) bewachsenen Eichendürrling fanden sich nach genauerer Untersuchung 6 Exemplare dieses seltenen, hübsch gelbrot gebänderten Düsterkäfers auf dem Sammeltuch. Die Art ist im Katalog von LUCHT (1987) noch nicht für die Benelux-Länder angegeben. Auch für die ebenfalls zur Familie Melandryidae zählenden Arten *Orchesia undulata* Kr., *Phloiotrya rufipes* (Gyll.) und *Conopalpus brevicollis* Kr. scheint dieser Biotop ideale Lebensbedingungen zu bieten, da ich in einer relativ kurzen Zeitspanne eine Anzahl Tiere sammeln konnte. Letztere Art ließ sich auch von toten Haselästen klopfen. Sie ist nach dem Katalog von LUCHT ebenfalls noch nicht in den Benelux-Länder nachgewiesen worden.

Bereits am 26.6.1996 begegnete mir *Abdera quadrifasciata* (Curt.) in Franken wieder! Sammelort war diesmal die Umgebung von Schloß Schwanberg bei Iphofen, das auf einem Westausläufer des Steigerwaldes in 460 m Höhe thront. Wiederum war *Stereum hirsutum*, hier an toten Haselästen, der Ort, an dem sich die Art aufhielt. An zwei Stellen konnten insgesamt 3 Exemplare gefunden werden.

Aller guten Dinge sind drei, auch beim Käfersammeln! Ein leeres Planquadrat auf den Verbreitungskarten meiner südwestdeutschen Cisiden-Faunistik führte mich am 24.8.1996 in das Rheingau-Gebirge bei Kiedrich (westlich Wiesbaden, Hessen). An einem südexponierten Waldrand fand ich erneut 2 Ex. von *Abdera quadrifasciata* (Curt.) an mit *Stereum hirsutum* besetzten Eichenästen. Von Eichenästen ohne sichtbaren Pilzbesatz konnte ich nebst *Phaeochrotes cinctus* (Payk.) *Phloiotrya vaudoueri* Muls. klopfen. Von den vier gefundenen Tieren maß das kleinste nur 5 mm, während ein Stück die stattliche Körperlänge von 12 mm erreichte.

Da alle drei Funde an *Stereum hirsutum* (Striegeliger Schichtpilz) erfolgten, ist es möglich, daß es sich hierbei um einen Brutpilz von *Abdera quadrifasciata* (Curt.) handelt. Auch der Fund von Schmaus 1954/55, Hunsrück bei Kastellaun, ca. 30 Ex. an einer halbdürren Weißbuche, die stark mit kleinen Schwämmen besetzt war, deutet auf *Stereum*-Pilze hin.

Johannes Reibnitz, Tamm

176. *Abdera quadrifasciata* (Curt.) auch in Baden-Württemberg (Col., Melandryidae)

Im Rahmen einer Bannwalduntersuchung konnte die Art auch in Baden-Württemberg nachgewiesen werden. Bei dem Untersuchungsgebiet handelt es sich um den im Naturraum Stromberg/Heuchelberg gelegenen Bannwald Sommerberg (Kreis Ludwigsburg, ca. 2,5 km nordwestlich von Häfnerhaslach), einem südexponiert gelegenen Eichen-Hainbuchen-Wald mit erheblichem Rotbuchenanteil. Das erste Exemplar von *A. quadrifasciata* wurde am 22.7.1994 von einem morschen Eichenast geklopft, am 9.8. des Jahres fand sich ein weiterer Käfer an einer verpilzten Hainbuchenstange. 1995 erfolgten am 27.6. und am 9.7. weitere Funde (ca. 30 Exemplare) im Bannwald und im angrenzenden Wirtschaftswald. Am 18.6.1996 konnte ein weiteres Exemplar geklopft werden. Die meisten Tiere hielten sich in aufgelichteten Waldbereichen in einigen Dezimeter Höhe an den morschen Ästen von gestürzten Eichen auf.

Ulrich Bense, Mössingen-Öschingen

177. *Pityogenes conjunctus* (Rtt.) im Schwarzwald und in Oberschwaben (Col., Scolytidae)

Im 3. Nachtragsband des FHL wird durch PFEFFER (1994) der Bestimmungsschlüssel der Gattung *Pityogenes* durch das Hinzutreten der Art *P. conjunctus* erweitert. Aufgrund der faunistischen und biologischen Angaben kam bei mir der Verdacht auf, daß es sich bei den bisher aus Baden-Württemberg gemeldeten *Pityogenes bistridentatus* (Eichh.) tatsächlich um *P. conjunctus* handelt. Eine Durchsicht meiner Scolytidensammlung bestätigte dies. *P. conjunctus* ist die Art, die sich in Mitteleuropa in der Bergkiefer (*Pinus mugo*) entwickelt, welche in der Unterart *uncinata* (Moorkiefer, Hakenkiefer, Spirke) im Schwarzwald und in Oberschwaben vorkommt. Käfermaterial lag mir aus dem Federseegebiet (NSG Wildes Ried, 3.5.1987, div. Ex.) und aus dem Nordschwarzwald (Bannwald Wilder See/Hornisgrinde, 1995, 1996, div. Funddaten und Ex.; Bannwald Hoher Ochsenkopf, 1995, 1996, div. Funddaten und Ex.) vor. Die nahe verwandte Art *P. bistridentatus* ist nach PFEFFER an andere Kiefernarten (*Pinus pinaster*, *P. nigra*, *P. leucodermis*) gebunden und in Mitteleuropa bisher nur aus Böhmen, Mähren, der Slowakei und Niederösterreich bekannt. Vergleichsmaterial dieser Borkenkäferart lag mir aus Spanien und Griechenland vor.

Ulrich Bense, Mössingen-Öschingen

178. *Triplax lepida* (Fald.) in Ausbreitung begriffen? (Col., Erotylidae)

Am 13.7.1992 fing ich die bislang als sehr selten eingestufte Art bei Offenburg (siehe Mitt. ent. V. Stuttgart 1992, 27:8). Mittlerweile konnte ich *Triplax lepida* an drei weiteren Stellen in Südwestdeutschland aufspüren:

Südbaden, Degerfelden NW Rheinfeldern, Eichberg, 350m, 2 Ex. an Hutpilz an Buche; Franken, Bergtheim NO Würzburg, 280 m, 6.6.1996, 1 Ex. an *Polyporus* an am Boden liegendem Ast; Franken, Stadelhofen SW Karlstadt, 310 m, 1 Ex. an kleinem, schuppigem Porling an Buchenstamm. Schon länger zurück liegt mein erster *lepida*-Fund: Hessen, Bürstadt, Lorscher Wald, 90 m, 4.6.1978, mehrere Ex. unter verpilzter Buchenrinde zus. mit *Triplax russica*.

Johannes Reibnitz, Tamm

179. *Sympetrum fonscolombei* - Beobachtung (Odo., Libellulidae)

Im Rahmen der Geländeerhebungen für eine faunistisch-ökologische Untersuchung am Herrenbachsee gelang den Verfassern am 31.5.1996 bei sonnigem Wetter eine Flugbeobachtung von *Sympetrum fonscolombei*. Diese Libelle wird auf der derzeit gültigen „10. Rote Liste der Libellen in Baden-Württemberg“ (BUCHWALD et al., 1994) als „Vom Aussterben bedroht“ eingestuft. Bei weiteren Exkursionen konnten am 13.7. und am 17.8.1996 jeweils eine Exuvie dieser Art gefunden werden.

Der Herrenbachsee liegt im Landkreis Göppingen am Rande des Schurwaldes. Er befindet sich auf der Gemarkung von Adelberg (MTB 7223 Göppingen; RW: 3543, HW: 5403) auf einer Höhe von 387 m ü. NN. Es handelt sich um ein im Dauerstau betriebenes Hochwasserrückhaltebecken.

Aus Baden-Württemberg liegen nur wenige Verbreitungsnachweise, vor allem aus dem Rheintal und dem westlichen Bodenseeraum vor (BUCHWALD et al., 1994: 10. Sammelbericht über Libellenvorkommen in Baden-Württemberg).

Dietmar Rothmund, Neuhausen/Fildern und Ulrike Hahn, Gerlingen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [31_1996](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 108-111](#)